



MITEINANDER

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Jakobus Perg

Sondernummer | 2020

Wort des Pfarrers



Die Corona-Pandemie hat unsere Welt ziemlich durcheinander gebracht. Keiner wusste, wie wird es weitergehen, was wird noch alles kommen. Die Medien haben uns bis ins Wohnzimmer bestens informiert und die Bevölkerung hat die Maßnahmen sehr ernst

genommen. Jetzt stellt sich die Frage: Wie geht's weiter? Was wird alles anders werden? Was macht das mit den Pfarren? Sind wir doch Gewohnheitsmenschen, wir wollen liebgelebte Traditionen fortführen. Ich möchte mich für Ihr Mittragen, Mitleiden und Mitsorgen herzlich bedanken. Viele haben die Hauskirche zu leben versucht. In Telefonaten habe ich spüren dürfen, wie sich Menschen auch um den Pfarrer kümmern: Wie geht's Ihnen, Herr Pfarrer? Meistens habe ich gesagt: Es ist sehr ruhig geworden. Ich habe einiges entrümpelt, viele Bücher gelesen, bin spazieren gegangen, habe Altes aufgearbeitet u. v. m.

Schön langsam dürfen wir jetzt den Alltag wieder neu gestalten. Wir haben versucht, bis zum Schulschluss einen Plan zu entwerfen. In unserer Pfarrkirche dürfen 53 Personen pro Gottesdienst feiern, die Kirche zählt 536 m². Wir möchten in der kommenden Zeit mehr Gottesdienste an den Wochentagen anbieten. Vielleicht sagt der eine oder die andere: Dann gehe ich in nächster Zeit anstelle eines Sonntags an einem Wochentag zur Hl. Messe. Wir haben überlegt, ob wir Zählkarten, Platzkarten ausgeben oder eine Liste zum Eintragen auflegen. Alles hat ein Für und Wider. Es wird am Wochenende einen Willkommensdienst geben, der sich darum kümmert, dass alles gut funktioniert. Die Maßnahmen sind uns vorgegeben und wir müssen uns daran halten. Ich danke für Ihr Verständnis. Es ist derzeit keine „normale“ Zeit, das darf uns auch bewusst sein.

In Gesprächen habe ich auch mitbekommen, dass nicht wenige in den letzten Monaten die Hauskirche schätzen gelernt haben. Ich weiß, die Feier lebt von Menschen, ein Gottesdienst hat mit Beziehung zu tun und vielen fehlt der Gottesdienst in der Pfarrkirche. Ich bitte auch weiterhin um Geduld, wenn es nicht so schnell geht, dass wir wieder im größeren Ausmaß feiern können und dürfen.

Bis Schulschluss werden wir die Gottesdienste in dieser Folge feiern: Die **Heilige Messe** werden wir jeweils am **Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 8:00 Uhr und um 18.30 Uhr** feiern. Am **Dienstag** laden wir jeweils um **18:30 Uhr** zu einem **Abendlob** ein. Die **Stille Anbetung** halten wir jeden **Donnerstag um 18:00 Uhr**.

Die Sitzplätze sind gekennzeichnet. Beim Eingang steht ein Desinfektionsmittelspender bereit. Bringen Sie bitte selbst einen Mund- und Nasenschutz mit. Sie sind Pflicht während der Feier! Aufgrund des Nasen- und Mundschutzes ist es nicht möglich, viele Lieder zu singen oder einen Rosenkranz zu beten. Das schließt nicht aus, dass Sie in Stille Gebete verrichten.

Ich darf **ab 15. Mai 2020 im Seniorenwohnheim wieder einen Gottesdienst** feiern, jedoch **nur für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner**. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Gerne nehmen wir **Messintentionen direkt im Pfarrbüro** telefonisch oder per E-Mail entgegen. Das nächste Pfarrblatt wird Anfang Juli erscheinen. Danke für Ihr Verständnis!

Konrad Hörmanseder, Pfarrer

Die Beratungsstellen von **BEZIEHUNGLEBEN** in Perg, Grein und St. Georgen/G. bieten ab sofort wieder Beratung vor Ort an. Es besteht aber auch bis Ende Mai 2020 die Möglichkeit, telefonische Beratungen in Anspruch zu nehmen. Anmeldung unter: 0732/ 77 36 76.

Gottesdienstplan

15. Mai bis 12. Juli 2020

Mai 2020

Fr, 15. 5.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 16. 5.	19:00	Vorabendmesse	
So, 17. 5.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	
Mo, 18. 5.	19:00	Bittmesse (ohne Prozession)	
Mi, 20. 5.	08:00 19:00	Heilige Messe Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt	
Do, 21. 5.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	Christi Himmelfahrt
Fr, 22. 5.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 23. 5.	19:00	Vorabendmesse	
So, 24. 5.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	
Mo, 25. 5.	19:00	Maiandacht in der Stadtpfarrkirche	
Mi, 27. 5./Do, 28. 5./ Fr, 29. 5.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 30. 5.	19:00	Vorabendmesse zum Hochfest Pfingsten	
So, 31. 5.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	Pfingsten

Juni 2020

Mo, 1. 6.	09:00	Heilige Messe	Pfingstmontag
Mi, 3. 6./Do, 4. 6./ Fr, 5. 6.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 6. 6.	19:00	Vorabendmesse	
So, 7. 6.	08:00 09:30	Heilige Messe Wort-Gottes-Feier	
Mi, 10. 6.	08:00 19:00	Heilige Messe Vorabendmesse zum Hochfest Fronleichnam	
Do, 11. 6.	08:00 + 09:30	Heilige Messe (ohne Prozession)	Fronleichnam
Fr, 12. 6.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 13. 6.	19:00	Vorabendmesse	
So, 14. 6.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	
Mi, 17. 6./Do, 18. 6./ Fr, 19. 6.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 20. 6.	19:00	Vorabendmesse	
So, 21. 6.	08:00 09:30	Heilige Messe Wort-Gottes-Feier	
Mi, 24. 6., Do, 25. 6./ Fr, 26. 6.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 27. 6.	19:00	Vorabendmesse	

So, 28. 6.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	
Mo, 29. 6.	08:00	Heilige Messe	Hll. Peter und Paul

Juli 2020

Mi, 1. 7./Do, 2. 7./ Fr, 3. 7.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 4. 7.	19:00	Vorabendmesse	
So, 5. 7.	08:00 09:30	Heilige Messe Wort-Gottes-Feier	
Mi, 8. 7./Do, 9. 7./ Fr., 10. 7.	08:00 + 18:30	Heilige Messe	
Sa, 11. 7.	19:00	Vorabendmesse	
So, 12. 7.	08:00 + 09:30	Heilige Messe	

Wichtige Informationen

Erntedankfest: voraussichtlich Sonntag, 13. September 2020, 9:00 Uhr
 Feier der Ehejubiläen: Samstag, 26. September 2020, 19:00 Uhr
 Erstkommunion: Sonntag, 18. Oktober 2020, 9:00 Uhr

Wir gedenken unserer Verstorbenen



2.12.2019: Herma Morawetz (82), Hanriederstraße 5	21.1.2020: Hermine Kerntke (91), Traunroud, Deutschland	30.3.2020: Robert Mitterer (38), St. Nikola 38/8
10.12.2019: Rosemarie Glassner (71), Severinweg 10	22.1.2020: Christa Moser (65), Bad Kreuzen 150	3.4.2020: Renate Riegler (64), Linzer Straße 85
13.12.2019: Christine Schinnerl (85), Karlingberg 62	26.1.2020: Josef Haider (88), Dr.-Ehrentraut-Straße 3 (88)	9.4.2020: Karl Pöschl (90), Herrenstraße 21
24.12.2019: Theresia Pilsl (94), Niederlebing 3	4.2.2020: Gerhard Furlinger (53), Lawogstraße 9	25.4.2020: Josefa Angerer (92), Lanzenberg 21
28.12.2019: Rosa Kaindl (96), Kerngraben 10	16.2.2020: Thomas Streifert (68), Schwemmplatzstraße 50	27.4.2020: Ingrid Enengl (79), Erlenweg 7
31.12.2019: Rudolf Öhlinger (77), Zaubertal 34	21.2.2020: Anna Kapplmüller (98), Lanzenberg 16	28.4.2020: Walter Grininger (80), Brucknerstraße 3
1.1.2020: Eleonore Benninger (87), Fuchsenweg 4	28.2.2020: Manuel Baumschlager (20), Weinzierl 21/2	1.5.2020: Regina Mitterlehner (57), Unterfeld 11
15.1.2020: Josef Angerer (92), Hauptplatz 11	3.3.2020: Manfred Mattes (85), Lanzenberg 26	1.5.2020: Josef Kaimüller (77), Gartenstraße 18
17.1.2020: Margit Fröschl (69), Fadingerstraße 8		

Die Jungcharstunden starten wieder!

Jeweils Samstag, 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. Juli 2020, immer 10:00 bis 11:30 Uhr

Da wir die Corona-Verordnungen einhalten müssen, bitten wir um eine Anmeldung über whatsapp in der JS-Whatsapp-Gruppe oder unter 0676/8776 56 27 bei Pastoralassistentin Claudia Scherrer.

Ab zehn Personen wird die Gruppe geteilt. Bitte einen Mund-Nasen-Schutz mitnehmen und witterungsgemäße Kleidung tragen. Wir werden so oft wie möglich draußen sein. Und: Abstand halten und Humor nicht vergessen!

Die JS-Leiter freuen sich schon auf euch!

Weitergehen in eine Zeit, die anders sein wird als vor der Corona-Pandemie

Viele sehnen sich nach einer Zeit der „Normalität“, in der alles wieder so ist, wie es war. Es wird anders. Die Epidemie hat ihre Spuren bereits hinterlassen:

- ◆ Angst, vom Coronavirus infiziert zu werden
- ◆ Sorge um den Arbeitsplatz
- ◆ Sorge um den Schul- oder Lehrabschluss
- ◆ Sorge der Eltern, die im Arbeitsprozess bleiben können und niemanden für die Betreuung ihrer Kinder haben
- ◆ Sorge um ältere Menschen, die in Heimen lange Zeit nicht besucht werden durften
- ◆ Sorge um Menschen, die mit Coronakranken beruflich konfrontiert werden
- ◆ Sorge um Menschen, die die Infrastruktur aufrecht erhalten und ständig mit potentiellen Coronainfizierten konfrontiert werden können
- ◆ Sorge, wie der Profisport und diverse Sportvereine „überleben“ können
- ◆ Sorge der im kulturellen Bereich Tätigen um ihr Arbeitsfeld, das jetzt geschlossen wurde ...

Das Corona-Virus hat die Wirtschaft, die Freizeitgestaltung, die vielleicht schon geschmiedeten Urlaubspläne, diverse Feiern, kulturelle Veranstaltungen usw. durchkreuzt. Es hat auch im Leben der Glaubensgemeinschaften verursacht, dass Altvertrautes und Gewohntes nicht mehr praktiziert werden konnte.

Die Corona-Krise zwang die Menschen, rasche Entscheidungen zu treffen, vieles einzuschränken, was uns bisher – den meisten ein Leben lang – selbstverständlich war.

Krise leitet sich vom Griechischen *krinein* ab, d. h. „sich entscheiden“. Krisen bleiben nicht ohne Folgen. Sie bringen Veränderungen – äußere, aber auch innere. D. h. die Krise „macht“ mit jedem einzelnen etwas.

Krankheit, Einschränkungen, finanzielle Nöte lenken den Blick auf das, was wirklich notwendig ist, was Kraft gibt, schwierige Situationen

zu bewältigen. Wir haben erfahren, dass es nicht nur wichtig, sondern auch bereichernd ist, den Nachbarn, die Kassierin, die Pflegekraft, den Fahrer im öffentlichen Dienst usw. im Blick zu haben, seinen Einsatz für die Gesellschaft oder die Gemeinschaft zu schätzen. Und es ist mehr als ein Trost, wenn man weiß, dass viele Menschen täglich um 20:00 Uhr im Gebet der Coronaopfer gedacht haben. Wir sind dankbar, dass der ORF es ermöglichte, Gottesdienste zu Hause vor dem Bildschirm mitzufeiern. Die Diözese hat, wie auch die Homepage unserer Pfarre, Gebete für die Hauskirche bereitgestellt. Für das Gebet und den stillen Dienst der Priester, Ordensleute und vieler anderer Menschen können wir nur dankbar sein. Die Zeit ohne Kirchenbesuch war und ist die Zeit der „Hauskirche“, des Gebets in der Familie, eine Chance, sich über den Glauben auszutauschen, Bibelstellen näher zu betrachten ...

Vieles schätzt man erst, wenn man es nicht mehr hat. So ist es auch mit der Feier eines Gottesdienstes, v. a. der Eucharistie. Für viele Christen war es eine „Durststrecke“, seit März keinen Gottesdienst feiern zu können, besonders am Hochfest der Auferstehung des Herrn. Manche sagten sogar: Heuer war irgendwie nicht Ostern. Die Sehnsucht nach „Gemeinschaft“ ist spürbar. Wir freuen uns darauf, dass schrittweise wieder Gemeinschaft im Glauben lebbar und erlebbar wird. Durch die beschränkte Anzahl der Teilnehmer an Hl. Messen und liturgischen Feiern – bedingt durch die noch nötigen Maßnahmen – hat das stellvertretende Gebet für die Gemeinde weiterhin einen sehr hohen Stellenwert. Die Mitfeier des Gottesdienstes via Medien bleibt ein wichtiger Teil des Glaubenslebens.

Gott sei Dank gibt es ab 15. Mai wieder Angebote der Kirche, in kleinen Gruppen „öffentlich“ und in Gemeinschaft Liturgie zu feiern. Freuen wir uns darüber, wenn auch in eingeschränkter Form, miteinander Gottesdienst zu feiern! ■

Christa Schabetsberger, Obfrau des PGR

Im Inneren des Pfarrblattes finden Sie das **Dekanatsblatt zum Thema Caritas**. Der geplante Ausgabetermin zu Ostern hat sich wegen der Corona-Krise verschoben. Die Caritas ist gerade in Zeiten wie diesen eine ganz wichtige Institution, da viele am Rande des Existenzminimums leben müssen. Ihre Spende ist nach wie vor sehr wertvoll. In Perg gibt es mit Beschluss des Pfarrgemeinderats seit Jänner 2020 keine Haussammlung mehr. Allen Sammlerinnen und Sammlern danke ich für diese jahrelangen Dienst! Lesen Sie in Ruhe das Dekanatsblatt durch.

Pfarrer Konrad Hörmanseder